Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Chicago Tribune» – gerechtfertigt?

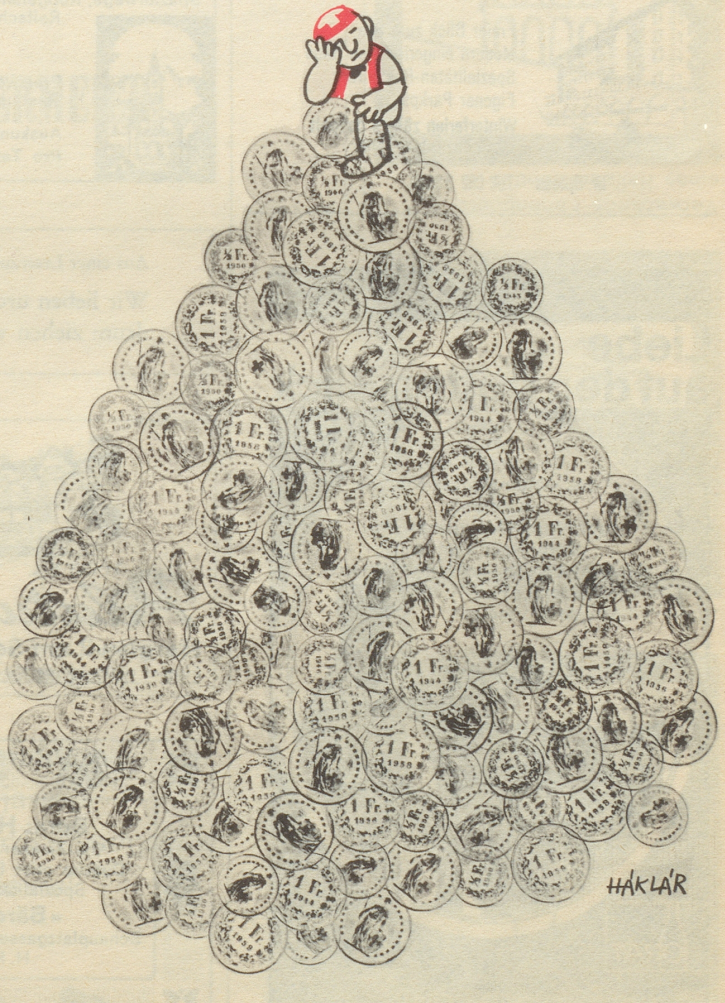
Es gibt eine Zeitung, die den Mut hatte, unzeitungsgemäß zu sein: ‹Chicago Tribune›. Sie fand, daß «Aufmerksamkeit, Anteilnahme und Duldung», deren sich gewisse Demonstrationen erfreuten, zu weit gingen und verkündete im Leitartikel, daß sie von derlei Unruhen in der Ausgabe des betreffenden Tages überhaupt keine Kenntnis mehr gebe. – Das Vorgehen der amerikanischen Zeitung wirft nicht nur die Frage auf, ob man unliebsame Vorkommnisse durch Totschweigen aus der Welt schaffen kann (was zu bezweifeln ist), sondern die prinzipielle, ob es erlaubt ist – wenn auch nur aus Pädagogik und zwecks Ermunterung – die Realität zu verfälschen ...

Was aber ist denn Realität? Verfälscht man sie nicht ohnehin Tag für Tag? Schätzungsweise zehn Prozent der einlaufenden Nachrichten druckt der Redaktor; und die Agentur, die ihm den Stoff aus aller Welt beschafft, gibt auch nur etwa zehn Prozent des Materials an die Zeitungen weiter. Also? Also ist Auswahl alles; ‹Realität› ist für den Leser nur immer *der* Ausschnitt aus dem Weltgeschehen, den der Redaktor weitergibt. Nach was für Kriterien? Nun, Maßstab ist stets das eigne Urteilsvermögen, der redaktionelle Sachverstand. Das Streben nach Objektivität ist weitverbreitet, glücklicherweise. Aber bekanntlich ist Objektivität ein Versuch des untauglichen Subjekts ... Eine Verfälschung der ‹Realität› erfolgt ohne Zweifel bis zu einem gewissen Grad dadurch, daß immer mehr Blätter aus der Ueberfülle der Aktualitäten jene herausgreifen und verbreiten, die bei der Majorität des unkritischen Publikums ‹ankommen› (Eine Information, die nicht gekauft wird, ist nämlich keine.) Wenn aber schon hinter die Informationspraxis gewisser Blätter ein Fragezeichen gesetzt werden muß, so ist uns ein edler Wettstreit nach dem Motto «Blättli, Blättli in der Hand, wir bringen die schönste Nachricht im ganzen Land» sympathischer als das marktkonforme Ausrichten auf einen Straßenverkauf, für den nur Katastrophen, Sex und Attentate gut genug sind. Unter diesem Gesichtspunkt ist ‹Chicago Tribune› gerechtfertigt. Und ausbaufähig!

Friedrich Salzmann

Vierundzwanzig Weltstars für fünfzehn Franken!

Zwei Dutzend Stars aus aller Welt besangen und bespielten eine Schallplatte mit sechzehn Nummern, für Tausende! Aber nicht für Tausende von Dollars Gage, wie sie es sonst gewohnt sind, sondern für Tausende von Flüchtlingen aus aller Welt – gratis, ohne Honorar. Und dazu natürlich für Millionen von Liebhabern erstklassiger Unterhaltungsmusik, die, wenn sie diese vom Hochkommissar der UNO für die Flüchtlinge herausgegebene Platte zum Preis von Fr. 15.– kaufen, erstens den Heimatvertriebenen dieser Erde helfen und zweitens sich selbst eine Star-Parade auf den Plattenteller legen, die ihresgleichen sucht. Man braucht nur einige Namen zu nennen, wie Ray Charles, Frank Sinatra, The Bee Gees, Barbra Streisand, Sammy Davis jr. und The Supremes, um eine Idee zu geben von der explosiven Mischung! Wir empfehlen unseren Lesern, diese Platte zu kaufen. Wenn sie dank ihr mit den Ohren schmausen, werden es anderswo arme Heimatlose mit dem Mund tun können! RD



Der alte Mann und die Steueramnestie